

Rotkäppchen loves Wolf

Fortsetzung// Tora x Saga

Von Sero-lori

Kapitel 3: Von Verzweifelten und Gefangenen

WARNUNG: Dieses Kapitel kann Bondage Fantasien von Tora hervorrufen.

Und genau diese Fantasien haben mir das schwierig gemacht dieses Kap zu schreiben (besonders weil ich immer Kowloon vor den Augen hatte x__X)

~~~~~

Am nächsten Morgen war alles wie immer. Saga spürte wie ihm sein Wolf durch die Haare strich und einen Gutenmorgenkuss auf die Lippen hauchte, dann löste sich Tora von ihm. Nach ein paar Minuten öffnete er träge die Augen und hörte noch wie die Hintertür zufiel. „Verfluchter Frühaufsteher.“ murrte der Brünette und drehte sich noch einmal im Bett um. Wie konnte Tora nur immer so früh losgehen? Selbst im Winter! Das war doch verrückt. Gut, er hatte auch einen eigenartigen Freund und jetzt war auch schon Frühling.

Nach einer Weile stand Saga auf und seufzte. Er hatte echt ein Problem. Ein riesiges Problem.

Seufzend und betrübt ging er los zur Arbeit. Heute hatte er überhaupt keine Kraft.

Aber trotzdem tat der Brünette was er tun musste und war glücklicherweise schon am Mittag fertig. Am Nachmittag putzte Saga ganz fleissig, er hatte ja den letzten Tag rum gelegen. Tora war seitdem verschwunden. Aber das war er ja öfters und Saga hätte bei jedem Anderen etwas vermutet, aber nicht bei seinem Wolf. Der würde ihn niemals betrogen, wahrscheinlich wusste er nicht einmal wie das ging. //Aber er könnte trotzdem mal auftauchen.. Was wenn Saeko kommt? Ich will nicht Babysitten. Ich kann das nicht einmal.// dachte er sich und beschloss ebenfalls in den Wald zu gehen. Irgendwo würde er Tora schon finden, wenn dieser nicht von der Horroroma schikaniert wurde. Im Wald war es so still wie immer. Vielleicht auch der perfekte Ort um über sein Problem nachzudenken. Also spazierte der Brünette am Waldrand entlang, kickte Steinchen und dachte nach. Aber wie auch sonst immer fand er keine Lösung.

Seufzend blickte sich Saga um. Da weiter hinten hatte sich eine Menschenmasse gebildet, genau in der Dorfmitte. Saeko und Toki waren auch dabei.

Der kleine Junge entdeckte Saga und rannte auf ihn zu. Vielleicht würde ihn ein wenig klatsch ja ablenken und wenn Saeko dabei war dann war es eindeutig klatsch. Also ging der Brünette auf Toki zu.

Erst von nahem sah er das der Kleine weinte. „Saaaagaaa~ wieso hast du ihn weggegeben?“ heulte der Kleine und stoppte vor dem Brünnetten. Dieser verstand nichts mehr. „Was meinst du?“ fragte er und ging in die Knie um Toki direkt anzusehen. Jetzt sah er auch das Saeko mit dem Baby auf dem Arm ankam. Normalerweise liess sie das kleine Mädchen bei ihrer Mutter weil sie mit Toki und dem Ungeborenen schon genug Stress hatte. Sie war total bleich.

„Saga. Ein Jäger hat im Wald ein Monster gefunden. Er konnte es lebendig fangen.“ meinte sie und beugte sich zu Toki runter um ihn zu Umarmen. „Keine Angst Schatz. Mama beschützt dich vor dem Monster.“ meinte sie beruhigend, auch wenn der Junge nicht aus Angst weinte. Dann sah Saeko wieder hoch zu Saga der ganz bleich geworden war. „Es soll halb Mensch halb Wolf sein und vielleicht gibt es noch mehrere. Und.. wenn das der Fall sein sollte, dann kommen sie vielleicht in der Nacht also pass gut auf!“ meinte sie und zog Toki weg. „Bleib also zuhause.“ meinte sie streng und ging.

Saga blieb wie versteinert stehen.

Halb Mensch, halb Wolf... das war eindeutig Tora! Einer hatte ihn also erwischt. Aber Saeko hatte gesagt das er ihn lebendig gefangen hatte, doch was hiess lebendig schon? Das er nicht Tod war, aber nicht wie es ihm ging. //Ich muss zu ihm// dachte er sich, doch wie? Sie hatten viele Jäger im Dorf und vielleicht war dieser Eine auch nicht aus dem Dorf und alles nur ein Gerücht. Dann würde er halt alle Jäger des Dorfes besuchen. Und er wusste schon bei welchem schiesswütigen Jagdfanatiker er anfangen würde: Seinem Vater.

Zwar hatte er keinen Kontakt mit seiner Familie, aber sein Vater war nun einmal halt einer der besten und besessenen Jäger.

Schluckend ging er zu dem Familienhaus das ja am Ende des Dorfes lag. Dort angekommen atmete er tief durch und klopfte an die Türe. Diese öffnete sich nach kurzer Zeit und vor ihm stand sein Vater, das Familienoberhaupt. Saga musste wieder einmal bemerken wie wenig die Beiden gemeinsam hatten, eigentlich überhaupt nichts. Sein Vater blickte ihm hart in die Augen. „Was willst du?“ raunte er.

Sie hatten sich noch nie gut verstanden, aber seit Saga seine 'Verlobte' abgewiesen hatte schien sein Vater ihn richtig zu hassen. Aber das machte dem Brünnetten nichts aus, er hasste ihn auch.

„Ich hab gehört das jemand T- ein Monster gefangen hat. Also wollte ich dir meine Glückwünsche aussprechen, ich wusste immer das du ein Mörder bist.“ meinte der Brünnette und streckte die Hand aus. Er wusste langsam wie er seinen Vater fragen musste um die gewünschte Antwort zu bekommen. „Tz, ich wars nicht.“ knurrte dieser nur und schlug die Türe zu.

Der Brünnette atmete tief aus. Zum Einen war es Negativ, dass es nicht sein Vater gewesen war, denn nun musste er weiter suchen. Zum Anderen war es aber auch Positiv, denn sein Vater war skrupellos und hätte Tora wahrscheinlich sofort gekillt. Einmal hatte er Saga, als dieser noch ein kleines Kind gewesen war, mit auf die Jagd genommen und von dem Brünnetten verlangt das dieser auf ein verletztes Reh schoss. Saga hatte damals angefangen zu weinen, weil er dem Reh nicht weh tun wollte. Schlussendlich hatte sein Vater das Tier erschossen, was Saga nur noch mehr zum weinen gebracht hatte.

Seufzend ging er weiter und dachte nach. Ausser seinem Vater gab es noch 2 weitere Wahnsinnige

Jäger, der eine davon der von 5 Jahren, aber der hätte Tora wahrscheinlich sofort

abgeknallt. Seufzend machte sich Saga auf den Weg.

Beim Jäger angekommen klopfte er nur zögerlich. Der Brünnette machte sich furchtbare Sorgen um Tora und er musste ihn schnell finden.

Als sich die Türe öffnete sah er schon den grinsenden Jäger. „Ich hab dich schon erwartet.“ grinste dieser und lehnte sich an den Türrahmen. „Dann.. warst du es also.“ meinte Saga und spürte wie seine Wut aufkochte. „Ein wunderbares Gefühl. Dich am Boden zu sehen.“ grinste dieser weiter und öffnete die Türe. Was Saga hinter der Türe entdeckte, raubte ihm wirklich den Atmen. Weiter hinten, auf einem Stuhl sass der Schwarzhaarige.

Gefesselt.

Die Augen verbunden.

Man konnte eindeutig sehen wie die Fesseln einschnitten. Richtig einschnitten, so das Blut floss. Genau wie eine Platzwunde an seiner Stirn. Tora bewegte sich kaum, nur sein Brustkorb hob und senkte sich so gut es die Fesseln zuließen, aber nur schwach. „Tora!“ schrie Saga und wollte auf seinen Freund zu stürmen, doch wurde er zurück gestossen und fiel auf den Boden. Grinsend schloss der Jäger langsam die Türe. „Sorry, heute keine Besuchszeit.“ lachte er noch ehe die Türe ins Schloss viel und verriegelt wurde.

Im Rauminnen lachte der Jäger leise ehe er sich von der Türe ab stieß und das Monster mit dem Fuss an tippte. „Du Arschloch.“ knurrte Tora ohne sich zu Bewegen. Grinsenden hob der Jäger die Schultern. „Ich hab nichts getan.“

„Du hättest es ihm nicht so vor die Nase halten müssen.“

„Ah ah, das ist immer noch meine Sache.“ lachte der Mann und beugte sich runter zu dem Schwarzhaarigen.

*„Ausserdem hast du mir doch diesen Deal vorgeschlagen, also halt die Klappe.“*

~~~~~

Also meine lieben, jetzt seit ihr gefragt!

Ich schreib nämlich schon an Kap 5 und möchte nun mal wissen was hier gerne lesen würdet

Also nicht im sinne von: Lemon (könnt ihr gleich vergessen, schreib ich nicht)

Sonder im sinne von vorgeschichten, also wie....z.b. Tora die Horroroma kennen gelernt hat (keine angst, die kommt noch vor) Aber wie er das erste mal angeschossen wurde oder..... wie Saeko ihren mann kennen gelernt hat oder wie das Weib früher war oder was aus der Beziehung von Tora und Saga

Ich möchts einfach mal wissen weil ich soooooo viele ideen hab und jetzt nicht weiss was ihr gerne hättet

ich bin auch nicht böse wenn es mehrere kommis gibt mit ideen.

LG

Sero